



KAUSA Servicestelle RLP stellt am 27.09.2017 den Geflüchteten verschiedene Bauberufe im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Kenn vor

Mit Fliesen, Mörtel, Stuck und Steinen Bauberufe kennenlernen

Die KAUSA Servicestelle RLP am Standort Trier, vertreten durch Aurita Jankauskaite-Lepage von der Handwerkskammer (HWK) Trier, und HWK-Ausbildungsmeister für Fliesen-, Platten-, Mosaikleger, Luitwin Fritz, empfangen Jugendliche aus einer Maßnahme für Geflüchtete bei Palais e.V. Trier am 27.09.2017 im HWK-Bauhof (Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Trier) in Kenn. Hier werden überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen (Abk. ÜLU) angeboten. Den Geflüchteten wird erklärt, dass das in der ÜLU vermittelte Know-how die betriebliche Ausbildung im Handwerksbetrieb unterstützt und ergänzt.

Zur Besuchergruppe: Diese Jugendlichen besuchen zurzeit die Maßnahme „Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge“ beim Palais e. V. Trier. Der Dozent, Herr Massri, unterrichtet diese Gruppe und vermittelt wichtige Inhalte. Dazu gehört etwa das Kennenlernen des deutschen Arbeitsmarktes, des Ausbildungssystems und diverser Ausbildungsberufe, ebenso Bewerbungstrainings, das Kennenlernen deutscher Gesetze und der deutschen Kultur etc. Zusätzlich besuchen die Geflüchteten einen Sprachkurs. Herr Massri beherrscht die Arabische Sprache und übersetzt der Gruppe an den Stellen, wo komplexe Inhalte oder Zusammenhänge nicht vollständig verstanden werden.

Heute kamen fünf Geflüchtete, eine weibliche und vier männliche Jugendliche, die sich für Bauberufe interessieren. Sie stammen aus Syrien, dem Iran und Eritrea. Sie konnten sich Einblicke in verschiedenen Ausbildungsberufen im Baubereich verschaffen, vielseitige Tätigkeiten der Bauberufe vor Ort kennenlernen und Fragen stellen.

Die KAUSA Servicestelle RLP am Standort Trier war bereits am 29. Juli 2017 bei der Maßnahme „Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge“ Palais e. V. in Trier zu Besuch. Dort haben sich die Geflüchteten über das duale Ausbildungssystem informiert. Außerdem haben sie mögliche Wege vom Praktikum bis zur Ausbildung kennengelernt.

Nachdem die Teilnehmer über die Vorteile der Berufsausbildung gut informiert sind, geht es nun um die Berufswahl. Ausbildungsmeister Luitwin Fritz erklärt ihnen in der Übungshalle für die Fliesen-, Platten-, Mosaikleger die Materialien und Beschaffenheit der Kacheln aus Keramik. Zudem führt er Klebetechniken vor, mit deren Hilfe sich die Kacheln am Belag anheften lassen: die alte Dickbettmethode und die neue Dünnbettmethode.



© HWK Trier, Aurita Jankauskaite-Lepage

Die Geflüchteten sehen einem Lehrling im 2. Ausbildungsjahr dabei zu, wie er an einer Übungswand ein Kachelmuster aufträgt. Er muss immer wieder in den Plan schauen, Messungen vornehmen und Fliesen zurechtschneiden. Der Ausbilder erläutert hier den Ablauf der Ausbildung des Fliesen-, Platten-, Mosaiklegers.



© HWK Trier, Fr. A. Jank.-Lepage

Über die Einstiegsqualifizierung (EQ) informiert die KAUSA-Mitarbeiterin: Eine EQ ermöglicht einen guten Einstieg in der Ausbildung. Die Jugendlichen haben dadurch die Möglichkeit, den gewählten Ausbildungsberuf intensiver kennenzulernen, die Grundkenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Eine erfolgreiche EQ kann der Übergang in eine Berufsausbildung sein.

Auch eine andere Möglichkeit wird erläutert: Wer im Heimatland jahrelang Erfahrungen in einem Berufsfeld gesammelt hat, kann eine Qualifizierungsanalyse bzw. Nachqualifizierung beantragen. Am Ende werden die vorqualifizierten Personen geprüft, ob sie praktische Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen.

Ausbildungsmeister Fritz zeigt den Teilnehmern ein kurzes Video über den Beruf des Fliesen-, Platten-, Mosaiklegers: Die Sicherheit bei Bauberufen, die nötige Ausrüstung und Säuberung der Werkzeuge spielen eine große Rolle. Auf dem Schneidetisch können die Teilnehmer ein Schneidegerät ausprobieren und Fliesen selbst schneiden. Sie haben sichtlich Spaß daran, auch wenn das Schneiden und Brechen nicht auf Anhieb funktioniert.



© HWK Trier, Fr. A. Jank.-Lepage

Die nächste Station ist die Übungshalle für Stuckateure. Ausbildungsmeister Harald Ferger zeigt der Gruppe die Vielfalt der Arbeitsgeräte und verschiedene Methoden. Die Vorführung von Schablonen, mit denen die Stuckleisten hergestellt werden, ist für viele ein „Aha-Erlebnis“. In diesem Übungsraum sieht die Gruppe einen eindrucksvollen Deckenstück, den zwei weibliche Lehrlinge hergestellt haben – zur Freude der einzigen Frau in der Teilnehmergruppe. Die Geflüchteten erkennen hier: Der Beruf des Stuckateurs ist kreativ und lebendig.

Die Übungshalle für Zimmerer ist heute nicht besetzt, dennoch zeigt Ausbildungsmeister Fritz die Arbeitsweise des Zimmerers, etwa beim Dachbau.

Nach einem kurzen Besuch bei den Straßenbauern, die gerade einen Straßenabschnitt mit Estrich und Natursteinen zusammensetzen, geht es in die letzte Übungshalle, zu den Maurern. Hier ziehen viele Auszubildende eine ein Meter hohe Mauer mit Sandstein hoch. Dabei achten sie darauf, dass die Steine gerade sind und die Abstände stimmen, was nicht so einfach ist.



© HWK Trier, Fr. A. Jank.-Lepage

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto und dem Abschlussaustausch endet ein spannender und ereignisreicher Praxistag in Bauhof der Handwerkskammer Trier, bei dem die Palais e. V.-Maßnahmeteilnehmer viel Neues sehen konnten und sichtlich Freude daran hatten.

Stimmen der Teilnehmer zum Praxistag:

Teilnehmer Z. N.: „Es war sehr interessant, vieles war mir unbekannt.“

Teilnehmerin M. S.: „Ich war überrascht, wie man als Stuckateurin Kunst im Handwerk verarbeiten kann.“

Teilnehmer I. H.: „Dieser Ausflug ist ein Vergnügen, und ich habe viele neue Werkzeuge kennengelernt.“

Teilnehmer M. M.: „Der Fliesenlegerberuf hat ein Interesse in mir geweckt, von dem ich nichts wusste.“

Teilnehmer S. R.: „Es ist schön, wie strukturiert diese Berufe ablaufen und wie sehr sie unterstützt werden.“

KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz | Standort Trier

Tel.: 0651 207-151 | Loebstr. 18 | 54292 Trier